

Christine Hochreiter

MANUFAKTUREN in Niederbayern



Von der Liebe zu handgemachten Dingen



SüdOst Verlag

Christine Hochreiter

Manufakturen in Niederbayern
Von der Liebe zu handgemachten Dingen

Christine Hochreiter

Manufakturen in Niederbayern
Von der Liebe zu handgemachten Dingen

SüdOst Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.
ISBN 978-3-95587-771-2

Umschlag:

Bretterhintergrund: fotolia.com, primopiano

Gläser: Sepp Eder

Dirndl: EP-Fotografie

Woidseife Zirbelkiefer: Michael Wühr

Klappe hinten: Foto Autorin: Julia Bosch

Innenteil:

Karte S. 10/11: www.openstreetmap.org/
www.creativecommons.org



Für uns, die Battenberg Gietl Verlag GmbH mit all ihren Imprint-Verlagen, ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Teil unserer Unternehmensphilosophie. Daher achten wir bei allen unseren Produkten auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Dieses Buch wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für die verantwortungsvolle und ökologische Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Unsere Partnerdruckerei kann zudem für den gesamten Herstellungsprozess nachfolgende Zertifikate vorweisen:

- Zertifizierung für FOGRA PSO
- Zertifizierungssystem FSC
- Leitlinien zur klimaneutralen Produktion (Carbon Footprint)
- Zertifizierung EcoVadis (die Methodik besteht aus 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, Einhaltung menschlicher Rechte und Ethik)
- Zertifikat zum Energieverbrauch aus 100% erneuerbaren Quellen
- Teilnahme am Projekt „Grünes Unternehmen“ zum Schutz von Naturressourcen und der menschlichen Gesundheit

1. Auflage 2021

ISBN 978-3-95587-771-2

Alle Rechte vorbehalten!

© 2021 SüdOst Verlag in der Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regenstauf

www.battenberg-gietl.de

Liebe Leserinnen und Leser,

„Was hast du mir mitgebracht?“ Diese Frage wurde Ihnen bestimmt auch schon gestellt. Das Herz erfreut sich an Geschenken, die mit Erinnerungen an einen Urlaub oder einen Ausflug verwoben sind. „Manufakturen in Niederbayern“ ist ein Buch, durch das man nicht nur zufällig Schönes entdeckt, sondern durch das die besonderen Manufakturen Niederbayerns selbst zum Ziel werden.

Es sind neue Blickwinkel auf Niederbayern, die die Autorin Christine Hochreiter zeigt. Der Blick richtet sich auf Menschen, die ihre Heimat durch Kunstfertigkeit, Kreativität und durch ihren unternehmerischen Mut prägen. Charaktertypen eben, Menschen, die einer Tourismusregion Charme verleihen. Jeder Handwerker, jeder Kunsthandwerker, jeder der seine Produkte in vielen Einzelschritten selbst herstellt, hat eine emotionale Bindung an sein Produkt. Es ist das Herzblut, das darin steckt, das die Pfanne zum Lieblingsstück, den Likör zur Jah-

resedition und die Lederhose zum weltweiten Unikat macht.

Das Buch „Manufakturen in Niederbayern“ ist eine verführerische Entdeckungsreise durch das Bayerische Golf- und Thermenland und den Bayerischen Wald. Es ist eine Reise zu Kunst, Handwerk und in alte Kulturlandschaft. Es schafft Atmosphäre, erzählt von Begeisterung und Überzeugung. Freuen Sie sich auf handgemachte Spezialitäten wie Marmeladen, Spirituosen, Glas oder Seifen, die ihre niederbayerische Heimat umgarnen. Es gibt keine weiten Wege und keine Kompromisse an die Qualität, sondern pure Freude an den reinen Rohstoffen. Teilen Sie diese pure Freude beim Lesen dieses Buches und beim Besuch der Manufakturen Niederbayerns.



*Ihr Dr. Michael Braun
Vorstand
Tourismusverband Ostbayern*

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist mir eine Ehre, für das Buchprojekt „Manufakturen in Niederbayern“ von Christine Hochreiter ein Grußwort schreiben zu dürfen.

Im Mittelpunkt stehen Menschen aus unserer Heimat, die mit den Händen etwas erschaffen und ihr ganzes Herzblut in ihre Arbeit stecken. Menschen, deren Beruf zur Berufung geworden ist. Menschen, die andere mit ihrer Leidenschaft anstecken, wenn sie von ihrer Profession erzählen. Schön, dass diese Menschen hier zu Wort kommen. Sie sind wunderbare Beispiele für die Stärke, Bedeutung und Tradition des Handwerks in unserer Region.

Tradition und Innovation sind längst kein Widerspruch mehr. Es ist im Trend, regional und nachhaltig zu arbeiten und zu konsumieren. Echtes „Hand“-Werk wird wieder geschätzt. Ob Handweberei, Instrumentenbau, Lederhandwerk, Konditorei oder Keramik – Handwerker arbeiten kreativ mit ihren eigenen Händen. Sie

sind mehr als nur Dienstleister oder Produzent. Sie erschaffen etwas, das Bestand hat. Etwas „Echtes“, das den Kunden Nutzen stiftet und dem Handwerker eine Zufriedenheit gibt, die kaum in Worte zu fassen ist. Und ganz nebenbei tragen sie auch noch zur Stabilisierung des ländlichen Raumes bei, wenn es um die Wertschöpfung, die Versorgung mit Produkten, Dienstleistungen, Arbeits- und Ausbildungsplätzen und nicht zuletzt den gesellschaftlichen Zusammenhalt geht.

Ich wünsche der Autorin und den porträtierten Handwerkerinnen und Handwerkern viel Erfolg und den Leserinnen und Lesern Freude und Inspiration.



*Ihr Dr. Georg Haber
Präsident der Handwerkskammer
Niederbayern-Oberpfalz*

Liebe Leserinnen und Leser,

ich liebe Handgemachtes und besondere Produkte aus kleinen Betrieben. Ich mag es, wenn ich weiß, wo (und im besten Fall auch von wem) etwas hergestellt wird, das ich trage, benutze, esse oder trinke. Von Ausflügen und Reisen bringe ich mir immer typische Erzeugnisse mit. Denn all die schönen und guten Dinge erinnern mich an bestimmte Orte und die Menschen, bei denen ich die Ware eingekauft habe.

Spätestens seitdem das Corona-Virus unseren Bewegungsradius stark eingeschränkt hat, entdecken wir aber endlich wieder, welch phantastische Produkte es in unserem näheren Umkreis gibt und wie viele – gerade auch jüngere – Leute sich mit großer Hingabe für Regionalität und Qualität engagieren.

Niederbayern hat jede Menge zu bieten: bunte Nudel-Kreationen aus dem Rottal, hopfige Spirituosen- und Schokoladespezialitäten aus der Hallertau, veredelte Butter, Naturseifen, Zigarren, schmie-

deiserne Pfannen, Glaskunst oder Ledergürtel aus dem Bayerischen Wald, Gewebtes aus dem Passauer Land, mobile Hühnerställe, Kerzen, Taschen, Geigen, kreative Holzverpackungen, Pomeranzenlikör oder Kräutergeist – die Palette der Erzeugnisse, die hier von Hand hergestellt werden, ist riesig und bisweilen einzigartig. Und nicht selten haben die Menschen, die diese Produkte fertigen, ihre Passion zum Beruf gemacht: wie die Bankerin, die nun Dirndl designt oder der Werkleiter einer Konservenfabrik, der jetzt in seinem „Werkstol“ Messer fertigt. Kommen Sie mit auf Entdeckungsreise durch die neun Landkreise Niederbayerns und lassen Sie sich von der Liebe zu handgemachten Dingen infizieren.



Ihre Christine Hochreiter

Foto: Julia Bosch

Inhaltsverzeichnis

DEGGENDORF

- 12 ♦ **Filzwerkstatt Augentrost**
Nichts als Wolle, Seife, Wasser und „der Hände Kraft“
- 16 ♦ **Das Marmeladen-Haus**
Eine Anlaufstelle für Schleckermäuler
- 20 ♦ **Modern Violin Atelier Florian Hertzsch**
Junger Instrumentenbauer mit zwei Seiten
- 24 ♦ **Der Lallinger Winkel**

DINGOLFING-LANDAU

- 26 ♦ **Kriegl-Essig**
„Salatfee“ trifft Bier Malzamico
- 30 ♦ **Messermacher Michael Fischer**
Für den Neuanfang brauchte er viel Schneid
- 34 ♦ **Simone strickt**
Fesche Wadlwärmer und spezielle Socken

FREYUNG-GRAFENAU

- 38 ♦ **Freund Trachten & Lederhosen Manufaktur**
„G'scheide“ Unikate gibt es nur vor Ort
- 42 ♦ **Hammerschmiede Kindermann**
„Waidler-Pfannen“ sind heiß begehrt
- 46 ♦ **Wolf & Ruhland**
Handgerollte Zigarren aus dem Bayerwald

KELHEIM

- 50 ♦ **Lutzenburger**
Spezialitäten rund um Hopfen und Bier
- 54 ♦ **Pillmeier Bräu**
Vom Hobbybrauer zum Brauerei-Chef
- 58 ♦ **Die Hopfenbotschafterin**
- 60 ♦ **Das Hopfenland Hallertau**

LANDSHUT

- 62 ♦ **Barbara Gandorfer Keramik**
„Irgendwas aus der Natur ist immer dabei“
- 66 ♦ **Geschichte der Keramik im Raum Landshut**
- 68 ♦ **Chocolat Manufaktur**
Wo Schokolade Emotionen weckt
- 72 ♦ **Lampe und Sofa**
Entdeckungstour in die Tiefen einer Polsterung
- 76 ♦ **Zuckerstückerl Strickmanufaktur**
Handgemachte Liebeserklärungen

PASSAU

- 80 ♦ **Dinkreiter Edel und Schuh**
Anzugschuhe aus Rochenleder und Pumps mit Diamanten
- 84 ♦ **Edelobstbrennerei Braun**
Ortenburger Pomeranze und Vilshofener Bierlikör
- 88 ♦ **Franz der Bettenbauer**
Von Zenz, Lieserl, Annamirl und Fränzchen klein
- 92 ♦ **Handweberei F.X. Moser**
Traditionsreiche Muster in neuem Kontext
- 96 ♦ **Die Weberei im Wegscheider Land**
- 98 ♦ **Kloster Schweikberg**
Ein Kräutergeist mit legendärer Wirkung
- 102 ♦ **NudelnSterl**
Pasta in allen Farben
- 106 ♦ **Pikanter Nudelsalat süß-sauer**
- 108 ♦ **Ruiz Modedesign**
Von Mexiko über Finnland nach Passau
- 112 ♦ **Unsa Design**
Von der Bankerin zur Dirndl-Designerin

ROTTAL-INN

- 116 ♦ **Bögl-Kaffee Privatrösterei**
Wenn Kunden zu Freunden werden
- 120 ♦ **Kerzenwerkstatt und Keramikmanufaktur Richter-Pöhlmann**
Mehrmilige Kerzen und Firstgockel oder anderes Dachgetier

REGEN

- 124 ♦ **Butter Boyz**
Veredelte Butter-Kreationen aus dem Bayerwald
- 128 ♦ **Holzmanufaktur Liebich**
„Vom Woid in de Wejd“
- 132 ♦ **Der Verbands-Vorstand**
- 134 ♦ **Freiherr von Poschinger Glasmanufaktur**
Historie trifft zukunftsweisende Modernität
- 138 ♦ **Benedikt Freiherr von Poschinger**
- 142 ♦ **Die Glasbranche im Bayerischen Wald**
- 144 ♦ **Ledermanufaktur MK**
Gürtel und Geldbeutel „gemacht fürs Leben“
- 148 ♦ **Woidsiederei**
Vom Elektroniker zum Naturseifenkoch

STRAUBING-BOGEN

- 152 ♦ **Hoizbruin+Schreinerei**
Holzbrillen und mobile Hühnerställe
- 156 ♦ **Kleinöt SchmuckManufaktur**
Ein Zahntechniker-Meister findet seine eigene Formensprache

Übersichtskarte

der Landkreise Niederbayerns



Die Nummerierung verweist auf die Seitenzahlen des Buches, auf denen die Manufakturen zu finden sind.

 = Manufaktur



Filzwerkstatt Augentrost



Foto: Delia Grimm

NICHTS ALS WOLLE, SEIFE, WASSER UND „DER HÄNDE KRAFT“



*Delia Grimm verbindet ein Kunsthandwerk
mit Bildungsarbeit*

Ich sehe überall Fasern“, sagt Delia Grimm. Und ist umgeben von Wolle und schönen, fröhlich-bunten Sachen, die sie daraus gemacht hat – in ihrer Filzwerkstatt, die sie „Augentrost“ genannt hat. Dabei kommt die Sozialpädagogin eigentlich aus der Jugendarbeit. Irgendwann einmal hat ihr bei der Suche nach preisgünstigen Stoffen und Werkmaterialien jemand gezeigt, wie man einen Ball filzt. Das hat sie „richtig gepackt“, wie sie sagt, – und nie wieder losgelassen. Dass man nur Wolle, Seife, Wasser und „der Hände Kraft“ benötigt, um Sitzauflagen, Handpuppen, Wandbilder, Taschen, Mützen oder Kleidung herzustellen, fasziniert sie.

Grimm beschloss, sich nach der Gründung ihrer Filzwerkstatt 2007 berufsbegleitend zur Filzgestalterin weiterzubilden. Dabei erlebte sie mehr und mehr, welches Potenzial das Material Wolle in sich birgt. Sie wollte möglichst viel über all die unterschiedlichen Wollsorten, Techniken oder die Berechnung des sogenannten Schrumpffaktors lernen. Im Filzprozess ziehen sich die Wollfasern zu einem stabilen Faserverbund zusammen und das bei jeder Wollsorte anders. Bei der einen sind es 20 bis 30 Prozent Schrumpfung, bei einer anderen 50 Prozent oder mehr. Deshalb stellen Filzkünstler in der Vorbereitung zunächst eine Filzprobe her, meist ein quadratisches Mustertuch. Wenn es entsprechend bearbeitet und geschrumpft ist, können sie den Faktor bestimmen, um das eigentliche Werkstück zu berechnen.



Das Filzen von Figuren und Handpuppen ist Grimms „Herzensding“.

Foto: Delia Grimm



Delia Grimm hält selbst Schafe. In ihrer Filzwerkstatt stellt sie aus Wolle unter anderem auch Kleidung her. Fotos: Mara & Delia Grimm

Klassisch beginnt Filzen mit dem Auslegen von ungesponnener Schafwolle, die bereits gewaschen und gekämmt ist. Die Expertin: „Es gibt grobe, sehr grobe, feine und sehr feine Fasern. Ob Walliser Schwarznasenschaf, Merinoschaf oder Alpines Steinschaf – sie haben alle unterschiedliche Wollen mit unterschiedlichen Eigenschaften.“ Wer mit Filz arbeitet, muss sich also genau überlegen, für welches Produkt er welche Wolle verwendet. Grimm nennt ein Beispiel: Ein Schal aus Bergschafwolle kann jucken. Diese robuste Wolle verwendet man besser für Taschen, Teppiche und Ähnliches.

Die Deggendorferin kauft viele ihrer Materialien (Schaf- oder Alpakawolle) nach Möglichkeit regional oder lokal direkt bei den Tierhaltern ein. Sie selbst hält auch Schafe und verwertet deren Wolle. Sie hat inzwischen ein richtiges Schafnetzwerk geknüpft, und es gibt etliche Leute, die ihr die Wolle ihrer Schafe zum Verarbeiten bringen.

Der Prozess des Filzens als solches begeistert sie immer wieder aufs Neue: wie sich trockene, ungerichtete Fasern zu einem stabilen Stoff verbinden. Man benötigt viel Erfahrung, um auf die passende Größe in entsprechender Qualität zu filzen. Grimm filzt für ihre Kunden auf Bestellung und gibt Kurse auch in der eigenen Werkstatt. Filzprodukte fertigt die Deggendorferin für drei verschiedene Bereiche: als Gebrauchsfilz etwa für Stuhlkissen oder Eckbankauflagen und Taschen, als Bekleidungsfilz oder als Figuren. „Die sind mein Herzensding“, sagt sie. Weil sie die segensreiche Wirkung dieser Figuren und Handpuppen schon so oft erleben durfte – in Kindergärten, Förderzentren oder der Logopädie. Ihre Tätigkeit im Bildungsbereich verbindet Grimm mit dem Filzen. Vor dem Hintergrund ihrer Erfahrung in der Erlebnis- und Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen möchte sie ihre Begeisterung für das Thema Wolle weitergeben. Und sie hat eine Erfahrung gemacht: „Aus ungeordneten Haufen, aus Chaos, entstehen relativ schnell coole Sachen, auf die man stolz sein kann. Neben dem Filzhandwerk kann Filzen als Methode unglaubliche persönliche Stärken freisetzen – und nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene können sich damit neu entdecken.“ Und der Kreativität seien bei diesem Prozess keine Grenzen gesetzt.

Immer wieder beteiligt sich Grimm an nationalen und internationalen Ausstellungen, wie beispielsweise an der „Mystic garden“ in Jämsa, Finnland, oder der „Passion Filz“, die von Deutschland über die Niederlande bis nach Italien wanderte.



**FILZWERKSTATT
AUGENTROST**

Delia Grimm

*Kapuzinergraben 5
94469 Deggendorf
info@augentrost.info
www.augentrost.info*

Das Marmeladen-Haus



Foto: Marmeladen-Haus


EINE ANLAUFSTELLE FÜR SCHLECKERMÄULER

Goldpomi, Gartenerdbeere, Gin Tonic und Co.

Fast zehn Jahre lang war das Marmeladen-Haus am Passauer Rindermarkt eine beliebte Anlaufstelle für Schleckermäuler. Am Probiertischlein – bei passendem Wetter stand es draußen vor der Tür – konnte man die neuesten und auch bereits bewährte Kreationen von Karin Lazarides kosten. Den Laden gibt es nicht mehr. Stattdessen haben die Marmeladenköchin und ihr Ehemann Gerhard Klose die Türen zu ihrer Manufaktur geöffnet. Und die befindet sich an einem Ort, der für ihr Metier nicht besser geeignet sein könnte: im Lallinger Winkel, einer Region, die man „die Obstschüssel des Bayerischen Waldes“ nennt. In ihrem Domizil, das als Wohnhaus, Produktionsort und Verkaufsstätte dient, in der Gemeinde Hunding, rührt Lazarides Marmeladen, Gelees, Chutneys und Fruchtsenfe an. Die meisten ihrer Zutaten, frische Früchte wie Äpfel, Birnen, Mirabellen, Kirschen oder Zwetschgen, findet sie gleich um die Ecke bei den Obstbauern der Region oder auch im eigenen Garten. Es war nicht abzusehen, dass Karin Lazarides mit einem Hobby einmal den Sprung in die Selbstständigkeit wagen würde. Und eigentlich ist ja ihr Mann daran schuld. Der Auslöser war, dass sich Gerhard Klose beruflich neu orientieren wollte. Eines Tages saß er am

Gerhard Klose brachte seine Frau Karin Lazarides auf die süße Idee mit den Marmeladen. Foto: Marmeladen-Haus





Nudel-Kreationen aus dem Rottal, hopfige Spirituosen- und Schokoladenspezialitäten aus der Hallertau, Naturseifen aus dem Bayerwald – das Angebot an handgefertigten Erzeugnissen aus Niederbayern ist riesig!

Und nicht selten haben die Menschen, die diese Produkte herstellen, ihre Passion zum Beruf gemacht. Ihr Handwerk verstehen sie als Gegenentwurf zur industriellen Massenfertigung und arbeiten qualitätsorientiert, nachhaltig und vor allem: mit viel Liebe zum Detail.

Heimat
battenberg
gietl verlag

SüdOst Verlag

ist eine Marke der
Battenberg Gietl Verlag GmbH



17,90 € [D]